

Was waren die Leitlinien dieses Bauens? Die architektonische Reduktion – von vielen Architekten betrieben – war sie Demutsgeste, Selbstkonzept der jungen Republik, Effizienz getrieben oder Ausdruck einer endlich möglichen Serialisierung durch neue Baustoffe?

Zeitströmungen wie **Zukunftsoptimismus**, Beschleunigungsszenarien wie der **wissenschaftliche Fortschritt**, beginnende **Internationalisierung** und das Lebensgefühl einer ersten Nachkriegsgeneration im Zeichen des Wirtschaftswunders – das sind einige der Aspekte, die in der Ausstellung dieses Architekturzeitalters eine Rolle spielen werden.

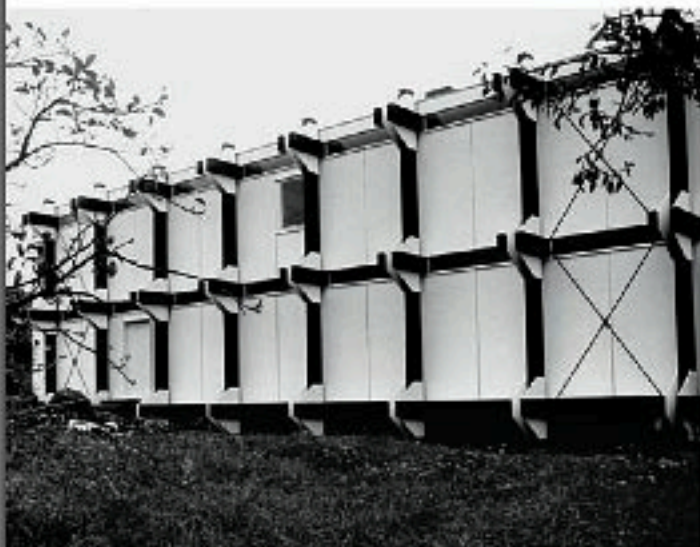
Die Begleitveranstaltungen

Die Betrachtung der oft als **ungeschliffen und brutal** bezeichneten 1960er und 1970er Jahre-Architektur soll durch ein begleitendes Programm geschult werden. Interviews mit Zeitzeugen sollen das Verständnis für die Zeit vertiefen.



8

- 1 **Großform** mit Nischen: Ruhruniversität Bochum (Foto: Ralf Schmitz / MZI)
- 2 **Liebfrauenkirche Duisburg-Mitte** (Foto: Philipp Reikling)
- 3 **Ruhruniversität Bochum:** neue Architektur-Ästhetik
- 4 **Gerling Versicherung**, Köln (Foto: D. Holthausen)
- 5 **Marl:** Einkaufszentrum unter Luftkissendach und Rathausflürme (Foto: Stadt Marl)
- 6 + 7 **Haus Mayer-Kuckuk** in Bad Hönnel – die Baustruktur bleibt im Innenbereich sichtbar. (Foto: Wolfgang Döring)
- 8 **Drei-Scheiben-Haus** in Düsseldorf (Foto: Peter Breuer)



6



7